

## **Schlegel, Friedrich: Wie der Frommen Lanze blühet (1800)**

1     Wie der Frommen Lanze blühet,  
2     Die vollendet ihr Gelübde,  
3     Hier die Schulden abzubüßen,  
4     Sich in frommen Streit bemühen,  
5     Mit der Palme sich zu schmücken,  
6     Die im Himmel immer grünet,  
7     Gern in eignem Blut sich kühlen;  
8     Wie im Maien die Gebüsche  
9     In den stillen Talen grünen,  
10    Blütumkränzt die vollen Hügel,  
11    Linde liebe Blumen glühen,  
12    Auf der Erde buntem Gürtel  
13    Sich erhebt ein Liebesgrüßen,  
14    Auf Gesanges kühnem Flügel;  
15    Also blühet, also grünet,  
16    Von jedwedem Mund gerühmet,  
17    Manches Heldenherz entzündend,  
18    Und in manchem Lied verkündet,  
19    Rolands Tod und Heldenkühne,  
20    Auch sein adelich Gemüte,  
21    Wie er fern von Trug und Lügen,  
22    Doch vor allem, wie er frühe  
23    Alle seine Schuld abbüßte,  
24    Mit der Märt'rer Kranz sich schmückend,  
25    Deren Palme immer grünet.  
26    Noch in fernen Zeiten glühen  
27    Helden in dem Schlachtgewühle  
28    Bei dem Rolandsliede kühner,  
29    Wenn der Held also begrüßet  
30    Vor der Schlacht die Heldenbrüder,  
31    Ziehend über Tal und Hügel.  
32    Lied wird gesungen,

33 Kampf dann begunnen,  
34 Wohlauf ihr Gesellen  
35 Froh in Reih'n zu stellen.

36 Sonne hoch da leuchtet,  
37 Wies' im Tau feuchtet,  
38 Einer läßt vor allen  
39 Seine Stimm' wohl schallen.

40 Wie die weiß' und rote  
41 Blüt' im Sturm zu Boden,  
42 Also blut't der Ritter  
43 In der Freunde Mitte.

44 So in roten Wunden  
45 Alles Leids gesunder,  
46 Höret wie Roland all  
47 Fiel dort in Roncisvall.

48 War er da verraten,  
49 Manchen Schlag doch tat er;  
50 Muß in Blute sinken,  
51 Ehrenkranz da findet.

52 Starb mit ihm Oliver,  
53 Hat er des hohe Ehr.  
54 Alle seine Starken  
55 Sah' da fallen Karle.

56 Roland blieb noch eine,  
57 Sah der Mannen keinen,  
58 Noch sein Horn erklungen,  
59 Daß es mitten sprunge.

60 Lied muß erklingen,

61 Schlacht dann beginnen,  
62 Höret wie Roland all  
63 Fiel dort in Roncisvall.

64 Erst in Blut befeuchtet,  
65 Dann im Kranze leuchtet;  
66 Immerdar nun ruht er,  
67 Sitzt auf goldnem Stuhle.

68 Ist er da bei Gotte,  
69 Für ihn starb er Todes,  
70 Schimmert hoch in Ehren,  
71 Ewig muß das währen.

72 Wir Sankt Roland bitten,  
73 Führ' in Todes Mitten;  
74 Hell noch scheint die Lanze  
75 Bald in rotem Glanze.

76 Lied ist nun gesungen,  
77 Kampf wird begonnen.  
78 Gedenkt wie Roland all  
79 Fiel dort in Roncisvall.

80 So auf kühnen Liedes Flügel  
81 Wird des Roland Leid verkündet,  
82 Dessen Taten ewig blühen,  
83 Dessen Palme immer grünet.